

## Strategische Ziele der Stadt Offenburg – Kennzahlen zur Zielerreichung

### Ziel B3

**Die Stadt entwickelt die wirtschafts- und ar-  
beitnehmerfreundlichen Rahmenbedingungen  
weiter zum Erhalt und Ausbau attraktiver Ar-  
beitsplätze und Sicherung des Wirtschafts-  
standorts**

#### K1: Anzahl der Betriebsbesuche und Betriebskontakte

|       |          |
|-------|----------|
| 2012: | 602 / 48 |
| 2013: | 545 / 58 |
| 2014: | 484 / 23 |
| 2015: | 388 / 20 |
| 2016: | 342 / 27 |

#### K2: Anzahl der Unternehmerforen

|       |   |
|-------|---|
| 2012: | 3 |
| 2013: | 2 |
| 2014: | 2 |
| 2015: | 1 |
| 2016: | 2 |

#### K3: Anzahl der sozialversicherungspflich- tigen Arbeitsplätze (Stand 30.6.)

|       |        |
|-------|--------|
| 2012: | 36.546 |
| 2013: | 37.177 |
| 2014: | 37.740 |
| 2015: | 38.904 |
| 2016: | 39.628 |

#### K4: Gewerbesteuerentwicklung

|       |              |
|-------|--------------|
| 2012: | 61 Mio. Euro |
| 2013: | 48 Mio. Euro |
| 2014: | 50 Mio. Euro |
| 2015: | 50 Mio. Euro |
| 2016: | 53 Mio. Euro |

### Ziel D2

**Die Versorgung von Wohn- und Gewerbeflä-  
chen erfolgt bedarfsgerecht auf der Grundla-  
ge einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung**

#### K8: Gewerbeflächenentwicklung

##### a) Besiedelte Gewerbeflächen:

|       |        |
|-------|--------|
| 2012  | 421 ha |
| 2013: | 425 ha |
| 2014: | 428 ha |
| 2015: | 430 ha |
| 2016: | 432 ha |

##### b) Verfügbare Gewerbeflächen:

|       |       |
|-------|-------|
| 2012: | 19 ha |
| 2013: | 20 ha |
| 2014: | 14 ha |
| 2015: | 12 ha |
| 2016: | 10 ha |

## Wirtschaftsförderung

Zentrales Ziel der kommunalen Wirtschaftspolitik und -förderung in Offenburg ist es, die Entwicklung der heimischen Wirtschaft durch die Schaffung günstiger Standortrahmenbedingungen bestmöglich zu fördern und damit beizutragen zur

- Schaffung eines wirtschafts- und investitionsfreundlichen Standortklimas
- Sicherung vorhandener und Schaffung neuer Arbeitsplätze
- Sicherung einer ausgewogenen und krisensicheren Wirtschafts-, Branchen- und Betriebsgrößenstruktur
- Sicherung der Gemeindefinanzen.

Dieser Zielsetzung entsprechend verfolgt die Wirtschaftsförderung

- die Ansiedlung neuer Unternehmen
- die Bestandssicherung ansässiger Betriebe
- die Förderung von Existenzgründungen.

Eindeutige Priorität kommt dabei nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund eines rückläufigen Neuansiedlungsvolumens der Bestandspflege zu, für die sich auf der Grundlage eines funktionierenden Informations- und Kommunikationssystems Wirtschaft – Verwaltung günstige Ansatzpunkte ergeben. Denn die frühzeitige Kenntnis sich abzeichnender Problemlagen bietet der Wirtschaftsförderung die Möglichkeit, betroffene Betriebe bei der Beseitigung standortbedingter Entwicklungsengpässe zu unterstützen. Die Wahrscheinlichkeit von Betriebsabwanderungen kann so verringert werden. Voraussetzung hierfür sind enge Kontakte von Verwaltungsspitze und Wirtschaftsförderung zu den Betrieben vor Ort, die nicht nur dazu beitragen, Probleme frühzeitig erkennen und lösen zu können, sondern langfristig auch ein wirtschaftsfreundliches Standortklima fördern.



**OB-Betriebsbesuch Fa. Müller Steeltec Offenburg**  
(Foto Gertrud Siefke)

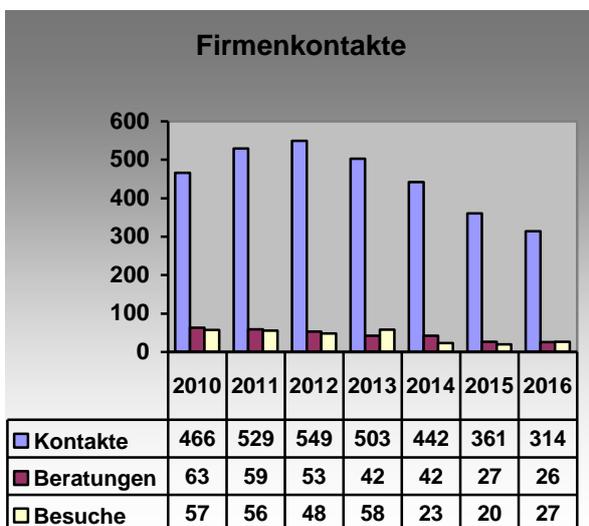
**Offenburger Wirtschaftsforum/Kontaktpflege,  
Betriebsbesuche und –beratungen**

Auf Einladung von Oberbürgermeisterin Edith Schreiner fanden 2016 zwei Veranstaltungen des Offenburger Wirtschaftsforums statt. Als Gäste des Spezialherstellers von Linearführungen, Kugelgewindetrieben und Positioniersystemen HI-WIN GmbH sowie der Feuerwehr Offenburg nutzten jeweils rund 100 Unternehmerinnen und Unternehmer die Möglichkeit des intensiven Informations- und Gedankenaustauschs zwischen Wirtschaft und Verwaltung und erhielten die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen dieser Unternehmen werfen zu können.



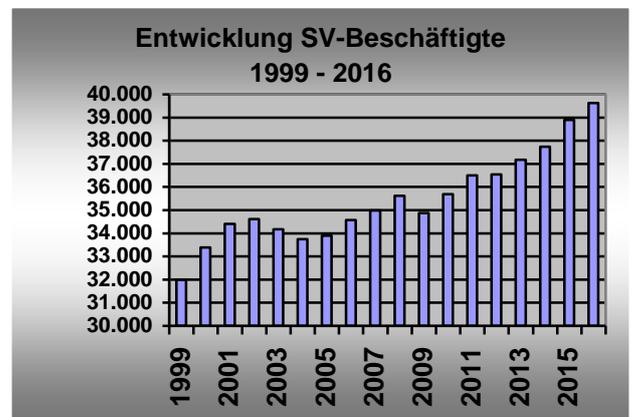
**Jubiläumsfeier HOBART**  
(Foto: HOBART)

Neben offiziellen Betriebsbesuchen bei den Firmen Sapa Aluminium Profile, Müller Offenburg Steeltec GmbH, HOBART, Burda-Druck u.a.m. stand die Wirtschaftsförderung 2016 mit zahlreichen Betrieben vor Ort in Kontakt und führte betriebsindividuelle Beratungen durch.



**Beschäftigungsentwicklung 1999 – 2016**

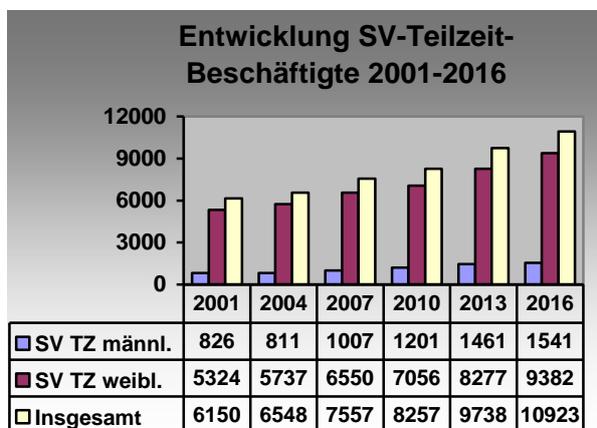
Der Wirtschaftsstandort Offenburg hat sich auch 2016 weiterhin überaus dynamisch entwickelt. Seit der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 konnte der rezessionsbedingte Beschäftigungsrückgang mit einem Zuwachs von knapp 5.000 zusätzlichen Arbeitsplätzen mehr als kompensiert und 2016 mit 39.628 sozialversicherungspflichtig (SV-) Beschäftigten erneut ein Allzeithoch bei der Beschäftigung erreicht werden. Allein in den beiden vergangenen Jahren sind damit nahezu 2.000 neue Beschäftigungsverhältnisse in Offenburg entstanden. Seit 2009 ist die Zahl der SV-Beschäftigten um 13,6 %, seit 1999 um nahezu 24 % gestiegen – im Vergleich zu 20,2 % Zuwachs auf Landesebene in Baden-Württemberg.



Getragen wurde diese Entwicklung vor allem vom Dienstleistungssektor, der sich seit 1999 mit einem Beschäftigungsanstieg von 46,6 % auch im landesweiten Vergleich (+ 40,5 %) sehr dynamisch entwickelt hat und in dem mittlerweile nahezu 4/5 aller SV-Beschäftigten in Offenburg tätig sind. Dabei vermag sich Offenburg in wachsendem Maße als bevorzugter Standort für hochrangige und spezialisierte Dienstleistungen zu qualifizieren. Innerhalb des Dienstleistungssektors ist die Zahl der SV-Beschäftigten im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr seit 1999 nur vergleichsweise geringfügig um etwas mehr als 4 % auf heute knapp 9.900 gestiegen, während im gleichen Zeitraum die sonstigen, insbesondere die wirtschaftsgezogenen, unternehmensnahen Dienstleistungen einen Zuwachs von 80,2 % und damit einen Anstieg von knapp 12.000 auf heute 21.450 SV-Beschäftigte verzeichnen konnten – im Vergleich zu + 59,9 % im Ortenaukreis und + 54,1 % auf Landesebene in Baden-Württemberg.

Bemerkenswerter Weise ist nach einem deutlichen Beschäftigungsrückgang von – 26,5 % im Zeitraum 1999 – 2009 die Zahl der SV-Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe seit 2009 wieder gestiegen und konnte bis 2016 mit + 14,2 % einen stärkeren Zuwachs verzeichnen wie der Dienstleistungsbereich, der in diesem Zeitraum um 13,5 % von 27.600 auf 31.300 SV-

Beschäftigte (2015: 30.800) zulegte. Mit aktuell knapp 8.300 (2015: 8.100) SV-Beschäftigten sind Industrie und warenproduzierendes Gewerbe nach wie vor wichtige Pfeiler der Offenburger Wirtschaftsstruktur.



Unter geschlechtsspezifischen Aspekten betrachtet ist die Entwicklung der SV-Beschäftigung in Offenburg seit 1999 geprägt von einem überaus deutlichen Zuwachs der weiblichen Erwerbstätigen, deren Zahl um 39 % von 14.500 auf heute knapp 20.000 gestiegen ist – im Vergleich zu einem Anstieg der männlichen SV-Beschäftigten um etwas mehr als 11 % von 17.500 auf rund 19.500. Damit korrespondierend hat der Anteil der weiblichen SV-Beschäftigten an der Gesamtbeschäftigung in diesem Zeitraum von 45,4 % auf heute 50,9 % zugenommen – in Baden-Württemberg von 42,7 % auf 45,2 %.

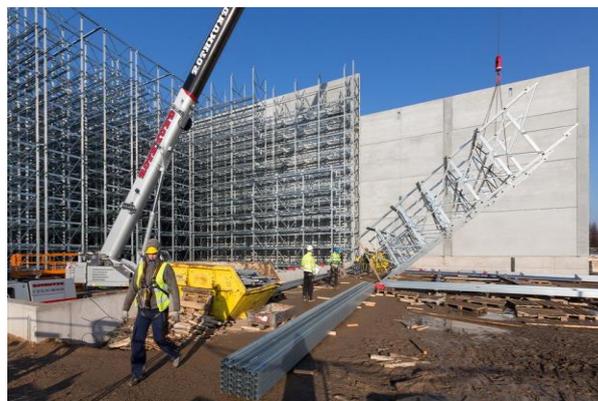
Gemessen an der Gesamtbeschäftigung überproportional zugenommen hat seit 2001 (Zahlen des Statistischen Landesamtes für 1999 und 2000 liegen nicht vor) auch die Zahl der Teilzeit-Beschäftigten, deren Anteil von knapp 18 % auf über 27 % bis 2016 angestiegen ist und heute bei ca. 10.900 liegt (ähnliche Entwicklung in Baden-Württemberg mit einem Anstieg von 16 % auf 25 %). Auf konstant hohem Niveau hat sich dabei der Anteil der weiblichen Teilzeit-Beschäftigten sowohl in Offenburg (von 86,6 % in 2001 auf 85,9 % in 2016) als auch auf Landesebene (von 83,7 % auf 82,5 %) entwickelt.

Mit der Beschäftigungsentwicklung einhergehend ist auch die Zahl der die Gemeindegrenzen überschreitenden Berufseinpender nach Offenburg seit 1999 von 19.500 auf den Höchststand von 26.170 in 2016 gestiegen.

**Gewerbeflächenvermarktung 2000 – 2016**

Im Zuge der Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für die heimische Wirtschaft kommt der Bereitstellung geeigneter Industrie- und Gewerbeflächen eine besondere Bedeutung zu. Ausreichende, gut erschlossene Gewerbegrundstücke verschiedener Größe und Qualität zu angemessenen Preisen sind eine wichtige Voraussetzung

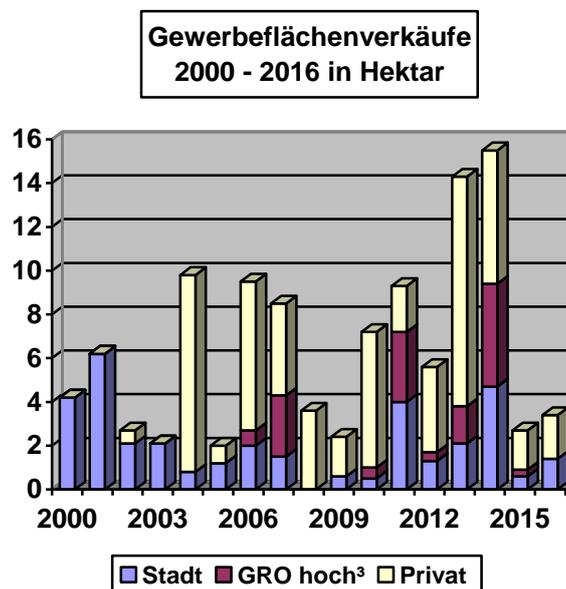
für eine erfolgreiche Wirtschaftsförderung und tragen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen durch die heimischen Betriebe bei.



**Hansgrohe-Erweiterung Elgersweier**  
(Foto: Hansgrohe)

In Offenburg wurden im Zeitraum 2000 – 2016 insgesamt 108,5 Hektar Gewerbeflächen für Betriebsansiedlungen, Betriebserweiterungen und Verlagerungen veräußert, davon 35,3 Hektar städtische Grundstücke. Die insgesamt 112 Unternehmen, an die diese Flächen verkauft wurden, haben in diesem Zeitraum über 1.300 neue Arbeitsplätze geschaffen; rund 4.750 bestehende Arbeitsplätze konnten gesichert werden.

Die Grafik der Gewerbeflächenverkäufe im Zeitraum 2000 – 2016 verdeutlicht einen tendenziellen Anstieg „privater“ Grundstücksverkäufe, bei denen es sich in erster Linie um den Erwerb von Bestandsimmobilien sowie um Konversionsflächen des Bundes (ehem. Kaserne „Am Holderstock“) und der Aurelis (ehem. Güterbahnhof) handelt, die mit Blick auf eine an Bedeutung gewinnende Innenentwicklung heute eine wichtige Gewerbeflächenreserve darstellen.



Andererseits aber veranschaulicht der Rückgang veräußerter städtischer Gewerbegrundstücke gleichzeitig auch die mittlerweile nahezu komplette Aufsiedlung der großen Offenburger Industrie- und Gewerbegebiete.

Die Möglichkeiten, dort ansässige Industrie- und Gewerbebetriebe durch die Bereitstellung städtischer Gewerbeflächen bei der Beseitigung von Flächenengpässen für notwendige Betriebserweiterungen im unmittelbaren Standortumfeld unterstützen zu können, sind damit nahezu ausgeschöpft. Die Beispiele der Firmen Hansgrohe, Huber Kältetechnik und Kiefer & Beck im Industriegebiet Elgersweier, aber auch der Firma HI-WIN im Gewerbegebiet Rammersweier oder die aktuelle Norderweiterung des Gewerbegebiets in Zunsweier verdeutlichen die mit dieser Problematik verbundenen Schwierigkeiten und hieraus resultierenden besonderen Anstrengungen, durch zusätzliche Gebietserweiterungen die erforderlichen Expansionsflächen am Standort planerisch ausweisen und zur Verfügung stellen zu können.

Trotz der zunehmenden Verknappung sofort verfügbarer baureifer Gewerbeflächen konnten in 2016 rund 1,4 Hektar Erweiterungsflächen an ortsansässige Unternehmen veräußert werden, darunter 0,6 Hektar für die Expansion der Fa. Kratzer im Gewerbegebiet Waltersweier und 0,4 Hektar für die Erweiterung der Lebenshilfe Offenburg-Oberkirch. Aktuell stehen einschließlich der Flächen im interkommunalen Gewerbepark hoch<sup>3</sup> noch knapp 10 Hektar vollständig erschlossener Gewerbebauplätze für Betriebsansiedlungen zur Verfügung, von denen allerdings bereits knapp 8 Hektar als Optionsflächen für künftige Betriebsansiedlungen und –erweiterungen ansässiger Unternehmen vorgeplant sind.



**Neubau Kronen-Brauwerk Baden in Rammersweier**  
(Foto: Ulrich Marx)

Zwischen 2000 und 2016 wurden insgesamt 61 städtische Industrie- und Gewerbegrundstücke mit einer Gesamtfläche von 35,3 Hektar für die

Ansiedlung neuer Unternehmen sowie für die Verlagerung und Erweiterung ortsansässiger Betriebe veräußert. Die durchschnittliche Grundstücksgröße lag bei knapp 0,6 Hektar. Differenziert nach Branchen wurden die meisten Gewerbegrundstücke an Dienstleistungsunternehmen (23 Fälle mit zusammen 7,1 Hektar), (Groß-)Handelsbetriebe (17 Fälle mit zusammen 14,9 Hektar) sowie Industrie- (11 Fälle mit zusammen 9,9 Hektar) und Handwerksbetriebe (7 Fälle mit zusammen 1,5 Hektar) vergeben. Zielgebiete der Neuansiedlungen und Verlagerungen waren in erster Linie die Gewerbegebiete in Waltersweier (12,2 Hektar), Elgersweier (9,7 Hektar) und Rammersweier (3,7 Hektar).

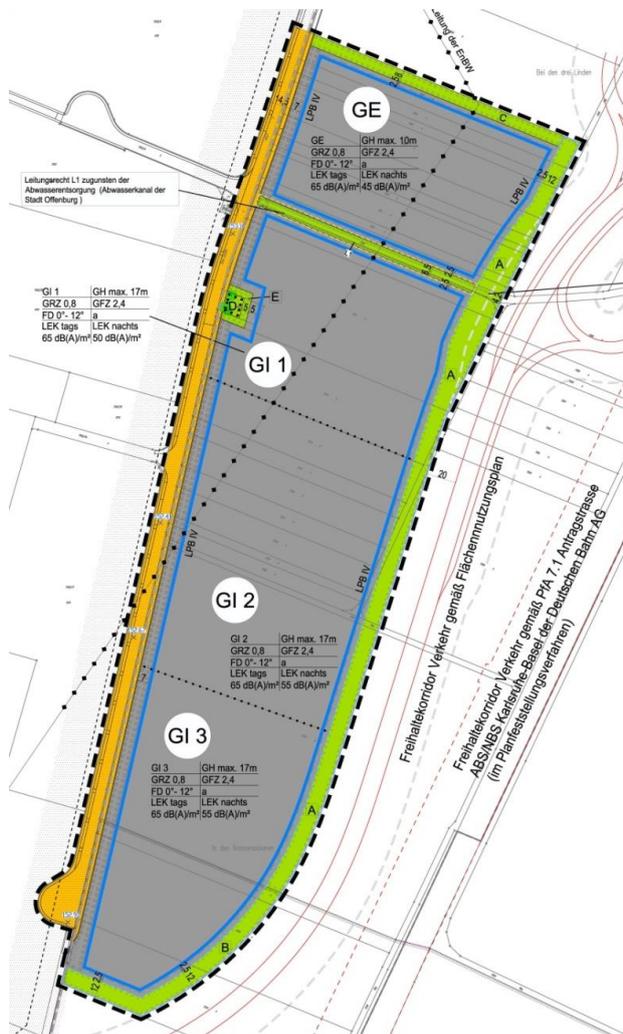
| Ansiedlungsart   | Fälle     | Fläche (ha) | Arbeitsplätze (Stand 2016) |              |
|------------------|-----------|-------------|----------------------------|--------------|
|                  |           |             | neu                        | gesichert    |
| Neuansiedlungen  | 7         | 0,5         | 40                         | -            |
| Verlagerungen    | 19        | 6,4         | 45                         | 350          |
| Erweiterungen    | 35        | 26,6        | 1.000                      | 2.800        |
| <b>Insgesamt</b> | <b>61</b> | <b>35,3</b> | <b>1.085</b>               | <b>3.150</b> |

Insgesamt hat die Wirtschaftsförderung damit einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass die dort angesiedelten Unternehmen bis heute mehr als 3.000 Arbeitsplätze sichern und über 1.000 neue Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen konnten. Im Rahmen der eingangs genannten aktiven Bestandspflege waren es dabei vorrangig ortsansässige Betriebe, denen durch die Bereitstellung geeigneter Gewerbeflächen bei der Beseitigung standortbedingter Nachteile und entwicklungshemmender Flächenengpässe geholfen werden konnte. Damit einher ging eine in der Regel überaus positive Betriebsentwicklung an den neuen Standorten verbunden mit der Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen.

### **Erschließung und Vermarktung Gewerbepark Raum Offenburg – GRO hoch<sup>3</sup>**

Vor dem Hintergrund der sich bereits Ende der 1990-er Jahre abzeichnenden sukzessiven Verknappung städtischer Gewerbeflächenressourcen wurde frühzeitig der interkommunale Gewerbepark hoch<sup>3</sup> im Süden des Offenburger Stadtgebiets projektiert, um auch künftig den Anforderungen einer zukunftsorientierten Standort- und Gewerbeflächenvorsorge im Raum Offenburg gerecht werden zu können. Bis Ende 2016 wurden in einem ersten Bauabschnitt einschließlich des JVA-Neubaus 26,6 Hektar und damit über 80

% der baureif erschlossenen 32,8 Hektar Gesamtfläche im Gewerbepark hoch<sup>3</sup> vermarktet.



**Gewerbepark hoch<sup>3</sup> - Bebauungsplan BA 2 Teilgebiet Schutterwald**

Aktuell stehen im Teilgebiet Hohberg keine und im Teilgebiet Schutterwald nur noch rund 6,2 Hektar Gewerbeflächen zur Verfügung. Davon sind 4 Hektar als Optionsflächen für weitere Betriebsansiedlungen und Erweiterungen vorgeplant und eine verbleibende Restfläche von 2,2 Hektar kann erst nach Verlegung einer das Grundstück querenden Freistromleitung vermarktet werden.

In Anbetracht der sich zunehmend verknappenden Gewerbefächensituation hat die Verbandsversammlung des Zweckverbands 2013 die Entwicklung eines zweiten Bauabschnitts des Gewerbeparks hoch<sup>3</sup> in den Teilgebieten Hohberg und Schutterwald beschlossen. Unter Nutzung der bereits vorhandenen Infrastruktur soll die Gebietserweiterung im Anschluss an die bereits hergestellten, jeweils nur einseitig erschlossenen zentralen Erschließungsstraßen erfolgen. Zwischenzeitlich konnte der anvisierte Grunderwerb im Teilgebiet Schutterwald nahezu vollständig, im Teilgebiet Hohberg leider jedoch nur ansatzweise realisiert werden.



**Ansicht Neubau EDEKA C&C Großverbrauchermarkt im Gewerbepark hoch<sup>3</sup> Teilgebiet Hohberg (Ansicht Müller + Huber Architekturbüro)**

Vor diesem Hintergrund hatte die Verbandsversammlung Anfang 2015 zunächst die Aufstellung eines Bebauungsplans für den 2. Bauabschnitt im Teilgebiet Schutterwald beschlossen, der im Mai 2016 nach erfolgtem Satzungsbeschluss in Kraft getreten ist. Nach Durchführung aktuell laufender Erschließungsmaßnahmen einschließlich der erforderlichen Verlegung einer Freistromleitung sowie Abschluss eines gesetzlichen Umlegungsverfahrens können damit in naher Zukunft knapp 10 Hektar zusätzlicher Gewerbeflächen für Betriebsansiedlungen und –verlagerungen im Gewerbepark hoch<sup>3</sup> zur Verfügung gestellt werden. Derzeit steht der Zweckverband bereits mit verschiedenen Ansiedlungsinteressenten in Erwerbsverhandlungen.

### Liegenschaften (141)

Im Jahr 2016 wurden fünf städtische Bauplätze in Griesheim und ein Bauplatz in Weier zur privaten Wohnbebauung veräußert.

Bei den städtischen Gewerbebauplatzverkäufen sind der Verkauf an die Firma Kratzer im Gewerbegebiet Waltersweier und der Verkauf an die Lebenshilfe im „Seewinkel“ hervorzuheben. Außerdem wurden Flächen zur Norderweiterung des Gewerbegebietes in Zunsweier veräußert.

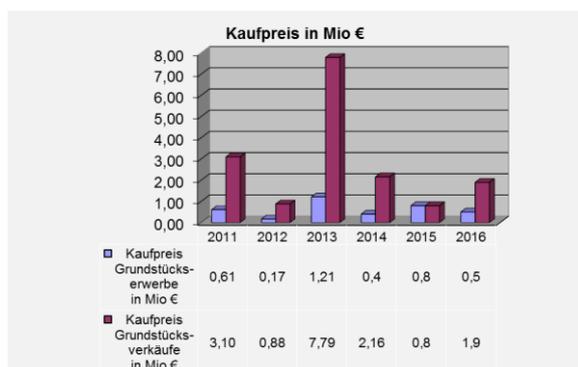
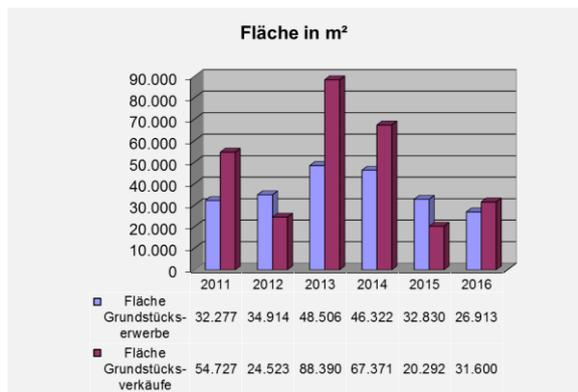
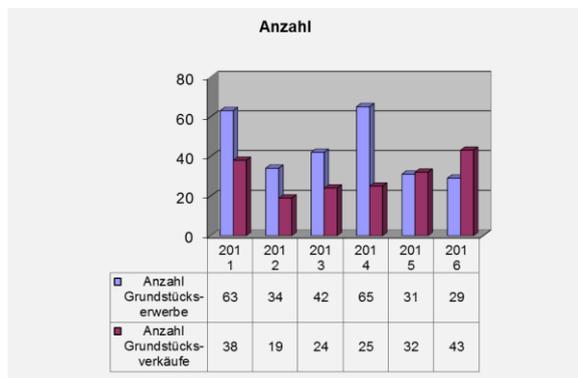
Der alte Kindergarten in Zunsweier wurde an den Mobilen Pflegedienst Küderle verkauft.

Im Sanierungsgebiet Mühlbach erfolgten zur Neuordnung des Gebietes mehrere Grundstückserwerbe bzw. Grundstücksveräußerungen. Weitere Grundstücksbeurkundungen wurden für den dreispurigen Ausbau der Autobahn A 5 durchgeführt.

Grunderwerb wurde - neben dem Erwerb landwirtschaftlicher Grundstücke zur Bodenbevorratung - u.a. für Ausgleichsflächen zur Realisierung des Baugebietes „Vorderer Brand“ in Zunsweier getätigt.

Für die Erweiterung der Hochschule erhielt das Land Baden-Württemberg ein Grundstück im Bereich Ecke Badstraße/Südring im Wege des Erbbaurechts zur Verfügung gestellt.

Insgesamt wird eine Fläche von rd. 520 ha landwirtschaftlich verpachtet.



## Entwicklung des Oberzentrums

(s. Berichterstattung diverser Fachbereiche)

### Ziel A1

**Die Stadt schärft ihr Profil als attraktives Oberzentrum im Ortenaukreis, im Eurodistrikt und am Oberrhein**

#### K1: Einzelhandelszentralität

2014: 179

2015: 179

2016: 179

#### K2: Zahl der Pendler

(sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)

|       | Einpendler | Auspender |
|-------|------------|-----------|
| 2014: | 24.855     | 9.326     |
| 2015: | 25.706     | 9.550     |
| 2016: | 26.167     | 9.901     |

#### K3: Überregionale Verkehrsanbindung

##### a) Anzahl haltende Fernverkehrszüge / Tag

|       | ICE      | EC/IC  |
|-------|----------|--|
| 2014: | 35 Halte | 11 Halte                                     |
| 2015: | 36 Halte | 7 Halte (Wegfall des IC der Schwarzwaldbahn) |
| 2016: | 38 Halte | 11 Halte                                     |

##### b) Anzahl der Autobahn-Anschlüsse mit Offenburger im Abfahrtsnamen

2016: 1

#### K4: Nutzung der Kultur/Tourismus-Angebote

##### a) Anzahl der TN an Stadtführungen

2015: 3.290

2016: 3.026

##### b) Anzahl der Übernachtungen

|       | gesamt  | Ausländer |
|-------|---------|-----------|
| 2014: | 131.301 | 37.287    |
| 2015: | 145.261 | 40.265    |
| 2016: | 136.947 | 39.416    |

##### c) Besucherzahlen (überregionaler) Veranstaltungen des Stadtmarketings

|                                |         |
|--------------------------------|---------|
| Offenburger Narrentag:         | 15.000  |
| „Tage der Braukunst“:          | 5.000   |
| Wochenmarktfest:               | 3.500   |
| Public Viewing zur Fußball EM: | 35.000  |
| Food-Truck-Festival:           | 8.000   |
| Trans-Schwarzwald:             | 2.500   |
| Ortenauer Weinfest:            | 100.000 |
| Hamburger Fischmarkt:          | 50.000  |
| Weihnachtsmarkt:               | 150.000 |

**d) Besucherzahlen Veranstaltungen Kulturbüro**

|                      |        |
|----------------------|--------|
| Spielzeit 2014/2015: | 44.766 |
| Spielzeit 2015/2016: | 42.364 |

**e) Besucherzahlen Städtische Galerie**

|       |       |
|-------|-------|
| 2014: | 5.908 |
| 2015: | 8.151 |
| 2016: | 7.744 |

**f) Entwicklung Bestand und Ausleihen Musikbibliothek**

| Musik-Medien 2016 | Bestand | Ausleihe |
|-------------------|---------|----------|
| Noten             | 5.831   | 5.745    |
| Bücher            | 790     | 1.205    |
| CDs               | 4.845   | 27.297   |
| DVDs              | 207     | 1.005    |
| Zeitschriften     | 3       | 283      |
| Sonstige Medien   | 78      | 163      |
| Gesamt            | 11.754  | 35.698   |

**K5: Entwicklung sonstiger oberzentraler Funktionen****a) Zahl der Studierenden an der Hochschule**

|       |       |
|-------|-------|
| 2015: | 4.558 |
| 2016: | 4.583 |

**b) Anzahl Spezialkliniken/Fachärzte****Kliniken am Standort Offenburg:**

- Ortenau Klinikum
- MediClin Klinik an der Lindenhöhe
- Klinik für Geriatrische Rehabilitation

**Kassenärztlich zugelassene**

| Fachärzte für:               | 2015 | 2016 |
|------------------------------|------|------|
| - Allgemeinmedizin           | 36   | 36   |
| - Psychiatrie/Psychotherapie | 39   | 38   |
| - Sonstige Fachärzte         | 108  | 112  |

**c) Anzahl Firmenzentralen/Behördenzentralen**

- Amtsgericht, Landgericht, Arbeitsgericht
- Agentur für Arbeit
- Finanzamt
- Landratsamt Ortenaukreis
- Notariat
- Polizeipräsidium
- Staatsanwaltschaft
- Sparkasse Offenburg/Ortenau
- Volksbank in der Ortenau eG

**d) Veranstaltungen/Besucherzahlen Messe**

|       | Veranstaltungen | Besucher |
|-------|-----------------|----------|
| 2015: | 464             | 381.739  |
| 2016: | 492             | 426.317  |

**Stadtentwicklung - Klimaschutz****Ziel E3 – THH 8, Städtebauliche Entwicklung / Umwelt:**

**Die Stadt betreibt eine aktive Klimaschutzpolitik und die Anpassung an den Klimawandel. Sie setzt sich insbesondere die Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um -60% bis 2050 (Bezugsjahr 1990) zum Ziel.**

K1: CO<sub>2</sub>-Emissionen im Stadtgebiet

1990: 674 kt CO<sub>2</sub>  
 2000: 700 kt CO<sub>2</sub> (+ 4 % gegenüber 1990)  
 2010: 660 kt CO<sub>2</sub> (- 2 % gegenüber 1990)  
 Nächste Messung für 2015 kann im Herbst 2017 vorgenommen werden.

K2: Medienbeiträge über Klimaschutzaktivitäten der Stadt Offenburg und ihrer Partner und Zugriffe Klimaschutzwebsite

2015: ca. 70 Beiträge im Offenburger Tageblatt, in der Badischen Zeitung, OFFENBLATT, Guller, STAZ, Lahrer Zeitung; die Klimaschutz-Webseite verzeichnete 6.810 Sitzungen und 26.331 Seitenaufrufe.

2016: ca. 105 Beiträge im Offenburger Tageblatt, in der Badischen Zeitung, im OFFENBLATT, Guller, STAZ, Lahrer Zeitung; redaktionelle Serie zum CarSharing bei Hitradio Ohr; die Klimaschutzwebsite verzeichnete 5.617 Sitzungen und 17.309 Seitenaufrufe

K3: Direkt über Anreize und Beratung erreichte CO<sub>2</sub>-Einsparungen in Privathaushalten

bis Ende 2015: 246 t CO<sub>2</sub> eingespart durch städtisch geförderte energetische Sanierung und die Beratungsleistung im Projekt „Offenburger verbessern ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz“

bis Ende 2016: 438 t CO<sub>2</sub> eingespart durch städtisch geförderte energetische Sanierung

zu K4 s. FB 5

**Zu Ziel E3, Maßnahme M1: Umsetzung des aktuellen Klimaschutzaktionsplans**

Die Federführung für den kommunalen Klimaschutz als gesamtstädtische Querschnittsaufgabe liegt in der Abteilung Stadtentwicklung und Klimaschutz. Neben der Gesamtleitung und -koordination trägt die Abteilung im kommunalen Klimaschutz die Verantwortung für die Maßnahmen in den Handlungsfeldern Sanierung, Energiesparen im Haushalt sowie Kommunikation, Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit. Die *Stelle der Klimaschutzmanagerin* ist hier angesiedelt. Die Klimaschutzmanagerin koordiniert die **Umsetzung des Aktionsplans 2016/2017** mit seinen insgesamt 44 Maßnahmen in Abstimmung mit der Abteilungsleitung. Anfang 2015 hat die

Stadt das fachübergreifende Qualitäts- und Steuerungsinstrument **European Energy Award** eingeführt. Beim externen Audit im Dezember 2016 erreichte die Stadt 66,3 Prozent der maximal erreichbaren Punktzahl – ein für eine Erstzertifizierung bemerkenswert gutes Ergebnis, das unterstreicht, dass sich die Stadt Offenburg mit der Umsetzung ihrer Klimaschutzmaßnahmen auf dem richtigen Weg befindet.

### Zu Ziel E3, Maßnahme M2: Kampagnen-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutz

Die **Vernetzung und Kooperation mit externen Akteuren** wird über die jährlichen Sitzung des Klimaschutzbeirats sowie die Gruppierung verschiedenster Partner im Klimaschutz unter der Dachmarke Offenburger Klimabündnis gelebt. Die Klimaschutzmanagerin betreibt kontinuierlich **intensive Kampagnen-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**, die stets mit laufenden Projekten, Vor-Ort-Aktionen und qualifizierten Beratungsangeboten verknüpft wird.

Die stadtweite **Kampagne Klimaschutz einfach machen** steht seit Anfang 2016 im Zeichen des Schwerpunktthemas Mobilität und erlaubt so intensive Werbung für die Angebote der Stadt und ihrer Partner im Umweltverbund. Dabei werden insbesondere die seit 2015 eingerichteten Mobilitätsstationen in den Fokus gerückt. Die Umsetzung erfolgt über Aktionen, Plakatierungen auf City-Light-Plakatflächen und Bussen sowie Radiospots. Darüber hinaus wurde anlässlich der Fußballeuropameisterschaft 2016 ein Werbespot produziert und beim Public Viewing auf dem Marktplatz gezeigt. Der Spot wirbt für die Nutzung der umweltfreundlichen Mobilitätsalternativen Fahrrad und ÖPNV. Zusätzlich wurde den Besuchern kostenfreies Fahrradparken und allen Radfahrern reduzierter Eintritt zum Public Viewing angeboten. Die Aktionen rund um die EM wurden gemeinsam mit der Abteilung Stadtmaking und Verkehrsplanung durchgeführt. Gemeinsam mit der Verkehrsplanung wurden weitere Aktionen organisiert, u.a. die Verteilung von „Kurzstreckenfahrtschulen“ an Tankstellen und der Ausschank von Gratis-Heißgetränken im mitgebrachten Mehrwegbecher im „Dreher-Pavillon“ am ZOB als „Dankeschön“ für alle Bus- und Bahnfahrer.

Das Gesamtportfolio der Offenburger Angebote, die zum Umsteigen auf den Umweltverbund anregen, wurde beim **ersten Offenburger Mobilitätstag** am 22. Juli der Öffentlichkeit präsentiert. Gemeinsam mit der Musikschule sowie zahlreichen Partnern für nachhaltige Mobilität wurde ein abwechslungsreiches Programm auf dem Platz zwischen der Stadtbibliothek und der Reithalle zusammengestellt. Der Fachbereich Tiefbau und Verkehr informierte über das städtische Fahrradförderprogramm V, den Schlüsselbus und die Einfach Mobil-Karte.

An einem E-Bike-Parcours von Zweiradexperte Evers konnten sich Interessenten auf Pedelecs erproben. Stadtmobil und Nextbike zeigten, wie Car- und Bikesharing in Offenburg funktionieren. Die Polizei informierte zu Sicherheit im Radverkehr und kodierte mitgebrachte Räder. Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) und das BUND-Umweltzentrum Ortenau informierten zur Fahrradpflege und führten Reparaturen an mitgebrachten Rädern durch. Die Agentur E-Motion Line aus Karlsruhe und das E-Werk Mittelbaden informierten zu E-Mobilität. Die Stadtbibliothek bot einen Büchertisch zu den Themen „Mobilität, Klimaschutz und Umwelt“ und eine Schmökerecke. Der Verein Lesewelt Ortenau verkaufte Kaffee und Waffeln und die VHS kreierte einen Mobilitätscocktail. Das Sportmobil des Jugendbüros war ebenfalls vor Ort. Am Bühnenprogramm war unter anderem die Musikschule mit Schülergruppen beteiligt.



Besucher auf dem Mobilitätstag. Bild: Stadt Offenburg

Zu den **Nachhaltigkeitstagen** des Landes Baden-Württemberg im Sommer organisierte die Abteilung Stadtentwicklung gemeinsam mit dem Weltladen Regentropfen e.V., dem VfR Elgersweier und dem Verein afrikanischer Studierender in Offenburg (VASO) verschiedene Aktionen rund um das Themenfeld Nachhaltigkeit im Sport. Sehr erfolgreich war der brasilianische Abend im Spitalkeller mit Dr. Rainer Putz, der einen Fachvortrag zu den Auswirkungen der olympischen Spiele als Großveranstaltung auf die Umwelt und Gesellschaft in Brasilien hielt.

Auch 2016 erschien dreimal die OFFENBLATT-Beilage *Klima.Schutz* wie auch die OFFENBLATT-Serie *Ich bin Klimaschützer* fortgeführt wurde. Die Internetplattform [www.offenburg-klimaschutz.de](http://www.offenburg-klimaschutz.de) wird laufend aktualisiert und erweitert. Veranstaltungsankündigungen und aktuelle Meldungen werden außerdem über die eigene Facebook-Seite verbreitet.

Im Herbst 2016 fanden zum zehnten Mal die **Energietage** Offenburg statt, auch in diesem Jahr wieder im Rahmen der Oberrhein Messe - demgemäß wurde der städtische Messeauftritt nunmehr zum fünften Mal in Folge von der Abteilung Stadtentwicklung organisiert. Die städtische Feuerwehr wirkte dabei unterstützend mit.

Mit den Kooperationspartnern Elektrizitätswerk Mittelbaden, badenova, Ortenauer Energieagentur, der Landesinitiative Zukunft Altbau und der Messe Offenburg-Ortenau wurde ein vielfältiges Programm über die gesamte Messedauer geboten. Dabei bildete auch 2016 der Klimacocktail. Gastredner war Ernst Ulrich von Weizsäcker, Naturwissenschaftler und Politiker sowie Ko-Präsident des renommierten Club of Rome. Weitere Highlights waren das umfangreiche Programm mit Fachvorträgen, das EnergietageKindertheater, eine Architektenausstellung und eine Ausstellung zu den 10 Jahren Energietage in Offenburg.



Klimacocktail mit dem Gastredner Ernst Ulrich von Weizsäcker. Bild: Christoph Breithaupt

Darüber hinaus wurden verschiedene Veranstaltungen (Filme und Vorträge) gemeinsam mit der Volkshochschule und anderen Partnern aus dem Offenburger Klimabündnis organisiert. Als Projekt, das aus regelmäßigen Netzwerktreffen mit Klimaschutzmanagern und Umweltbeauftragten in der Region entstanden ist, konnte die **Germanwatch-Ausstellung** „Klima? Wandel. Wissen!“ als Wanderausstellung in die Ortenau geholt werden. In Offenburg wurde der Rahmen der Ausstellung u.a. für die Organisation eines VHS-Vortrags zum Klimawandel am Oberrhein genutzt.



Schüler des Schillergymnasiums in der Ausstellung Klima? Wandel. Wissen! Bild: Stadt Offenburg

**Zu Ziel E3, Maßnahme M3: Beratungs-, Förder- und Anreizangebote in den Handlungsfeldern des Klimaschutzaktionsplans**

Seit April 2014 läuft das städtische **Beratungs- und Förderprojekt 100 Häuser werden klimafit**, das über einen Zeitraum von fünf Jahren Beratungsangebote und Zuschüsse für energetische Gebäudesanierungen durch Privatpersonen in Höhe von bis zu 7.500 € im EFH und 14.000 € im MFH pro Wohneinheit bereitstellt (Gesamtfördertopf von 750.000 Euro). Nachdem das Förderprogramm zu anfangs verhalten angenommen worden war, hatte der Umweltausschuss im November 2015 beschlossen, zusätzlich zu Effizienzhaussanierungen auch die Kombination von Einzelmaßnahmen zu fördern. Im Jahr 2016 waren 22 Anträge auf Förderung bewilligt worden. Insgesamt wurden inzwischen (Stand 27. April 2017) 43 Anträge bewilligt.

Das Förderprogramm wird mit den bereits etablierten Instrumenten der Öffentlichkeitsarbeit, mit eigens entwickelten Werbemitteln wie auch bei diversen Veranstaltungen intensiv beworben. Das Veranstaltungsangebot „Faktencheck Wärmedämmung“, das mit einigen in der Öffentlichkeit weit verbreiteten Fehlinformationen zu den Folgen der Wärmedämmung aufräumen will, fand bei der Messe Bauen und Wohnen und den Energietagen regen Anklang. Die Kampagne **„klimafit im Quartier“** ging im Jahr 2016 in die dritte Runde und wurde nun in Rammersweier durchgeführt, wo sie sehr gut angenommen wurde.

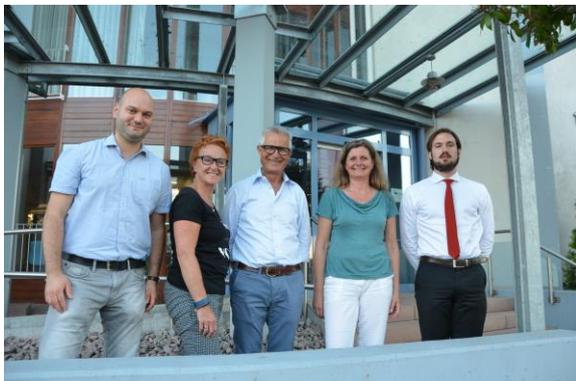


Auftaktveranstaltung zur Quartierskampagne in Rammersweier. Bild: Susanne Wagner-Köppel.

Das **Ortenauer Baunetzwerk**, das als Zusammenschluss von Energieberatern, Architekten, Handwerkern und Planern die Einhaltung von Qualitätsstandards bei der energetischen Sanierung sichern soll, befindet sich in der Konsolidierungsphase. Die Stadtverwaltung unterstützt das Baunetzwerk finanziell. Auch 2016 hat das Baunetzwerk vier Partnertage organisiert, die als Fortbildungen von der DENA und von der Architektenkammer anerkannt werden. Darüber hinaus war das Baunetzwerk auf der Messe Bauen, Wohnen, Garten mit eigenem Messeauftritt vertreten und organisierte im Herbst 2016 den zweiten Ortenauer Hausbesichtigungstag, bei dem auch wieder ein Haus zu besichtigen war, dessen Maßnahmen der energetischen Sanierung aus dem städtischen Förderprogramm gefördert waren.

Über den Partner PVD wurden 2016 in Offenburg 112 **Stromsparchecks in Haushalten** mit Leistungsbezug durchgeführt. Allein über den Einbau von energieeffizienten Geräten inklusive teilweise Austausch von Kühlgeräten werden damit durchschnittliche jährliche Einsparungen von 231 € und 235 kg CO<sub>2</sub> erwartet.

Mit dem Ziel, die Elektromobilität voran zu treiben, wurde 2016 im Rahmen der **100-Stromer-**Initiative Unternehmern und Privathaushalten eine Einstiegberatung zum Umstieg auf Elektromobilität angeboten. Unternehmensvertreter wurden hierüber postalisch, die Öffentlichkeit über die Presse informiert. Das Angebot wurde insgesamt sechsmal in Anspruch genommen. Mitglieder der Kreishandwerkerschaft wurden in einer Fachveranstaltung gesondert informiert und konnten bei der Gelegenheit Fragen und Zweifel zur Elektrifizierung ihres Fuhrparks diskutieren.



Die Organisatoren des Handwerkerwechsels zu Elektromobilität. Bild: Susanne Wagner-Köppel

**Zu Ziel E3, Maßnahme M4 s. Fachbereich 5**

### Stadtentwicklung - Innenstadtentwicklung

#### **Ziel D1**

**Die Innenstadt als lebendiges Zentrum zum Arbeiten, Einkaufen, Wohnen und zur Freizeitgestaltung wird weiterentwickelt.**

- **K1 Einzelhandelsbesatz in der Innenstadt**  
s. M2
- **K2 Passantenfrequenz in der Innenstadt**  
s. M2
- **K3 Einwohner/innen Innenstadt**  
Wohnbevölkerung Innenstadt 31.12.2016:  
2.165 Personen (+0,7% zu 2015)  
unter 18 Jahre: 12%  
18-unter 65 Jahre: 68%  
65 Jahre und älter: 20%  
Ausländeranteil: 20%
- **K4 Besucherzahlen**  
**Salmen / Ritterhaus / Stadtführungen**  
21.600 Besucher, davon ca. 50% auswärtige

Gäste (s. Geschäftsbericht FB8)

- **K5 Aktionsraumqualität Innenstadt**  
(Stand 2015 / Neuerhebung Ende 2025)  
Studie Raum für Kinderspiel von 2015:  
ARQ Innenstadt: 60  
ARQ Durchschnitt Kernstadt: 95

Die Leitung des Innenstadtprogramms GO OG liegt bei der Abteilung Stadtentwicklung. Seine sich in vielfältigen Teilprojekten vollziehende Umsetzung erfolgt im engen Schulterschluss mit allen Fachbereichen der Stadtverwaltung.

**M1 Integrierte Innenstadtentwicklung durch Umsetzung des Innenstadtprogramms GO OG und Weiterentwicklung hinsichtlich Maßnahmen für Kinder/Jugendliche sowie im Kulturbereich (s. hierzu gesondert M4/M5).**

Zielsetzung des stadtentwicklerischen Gesamtkonzepts ist es, die Innenstadt als lebendiges Zentrum zum Arbeiten, Einkaufen, Wohnen und zur Freizeitgestaltung weiterzuentwickeln. Schwerpunktprojekte bis 2018 im dezernatsübergreifend angelegten Innenstadtprogramm GO OG sind bauliche Maßnahmen (Entwicklung Nördliche Innenstadt, Neugestaltung Östliche Innenstadt), stadtgestalterische Aufgaben (Gestaltungsoffensive), die Stärkung von Einzelhandel und Tourismus (Marktauftritt Innenstadthandel, Besucherfreundliche Innenstadt), Mobilität und Verkehr in der Innenstadt sowie die Stärkung des Miteinanders der Innenstadtbewohner und -bewohnerinnen (Leben und Wohnen in der Innenstadt mit spezifischem Baustein zu Kindern und Jugendlichen, Barrierefreie Innenstadt). In der Abteilung Stadtentwicklung ist die Programmleitung mit dem Programmbüro angesiedelt - mit Verantwortung für die integrierte Programmsteuerung und dezernatsübergreifende Vernetzung der Projekte sowie die Konzeption und Koordination von Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsangeboten.

Schwerpunkte der Arbeit von Programmleitung und Programmbüro in 2016 waren: Organisation der Bemusterung des neuen Bodenbelags im Rahmen des Bürgerdialogs Östliche Innenstadt, Konzeption und Umsetzung von Workshops mit Geschäftstreibenden zur Anpassung der Sondernutzungsrichtlinie, Aufbau eines Arbeitskreises Baustellenmarketing mit Geschäftstreibenden in der Östlichen Innenstadt, Organisation des zweiten Innenstadt-Markts, Organisation mehrerer Innenstadtpaziergänge, Weiterentwicklung und Pflege des Webauftritts des Innenstadtprogramms unter [www.innenstadt-offenburg.de](http://www.innenstadt-offenburg.de), Produktion von zwei Ausgaben der Offenblatt-Beilage Innen.Stadt sowie Produktion eines Flyers mit Informationen zum innenstadtnahen Parkraumangebote.



Bemusterung am Lindenplatz, Bild: Stadt Offenburg



Innenstadtmarkt im Salmen, Bild: Stadt Offenburg



Spaziergang Läden &amp; Leute, Bild: Stadt Offenburg



Publikationen Innenstadtprogramm GO OG

## M2 Monitoring des Innenstadthandels

Unter Federführung des Programmbüros wurde im Herbst 2016 die erste Runde des Standort-Check Innenstadt als langfristiges, datenbasiertes Monitoring der Entwicklung des innerstädtischen Einzelhandels gestartet. Im Auftrag der Stadt führte die GMA eine Passantenzählung, eine Kundenbefragung und eine Erhebung von Einzelhandelsdaten durch. Die Ergebnisse werden im Juli 2017 im HA ausführlich vorgestellt.

## M3 Durchführung von Veranstaltungen in der Innenstadt zur Beförderung des Einzelhandels und des sozialen Miteinanders

s. Geschäftsbericht Stadtmarketing und FB 9

## M4 (Weiter-)entwicklung von Kulturangeboten in der Innenstadt durch Weiterentwicklung und Profilierung Ritterhausmuseum und Salmen

s. Geschäftsbericht FB 8

## M5 Innerstädtische Präsenz des städtischen Kulturangebots sicherstellen

s. Geschäftsbericht FB 8

## Stadtentwicklung – weitere Projekte

### Kommunalstatistik

Die kommunale Statistikstelle ist in der Abteilung Stadtentwicklung angesiedelt. Mit einer **Einwohnerzahl von 59.916** (Stand: 31.12.2016) verzeichnet die Stadt Offenburg einen im Vergleich zum Vorjahr moderaten Bevölkerungszuwachs. Hiermit setzt sich der Trend der vergangenen Jahre und Jahrzehnte fort (vgl. Bevölkerungszahlen: 1995: 55.388 - 2000: 56.677 - 2005: 57.935 - 2010: 58.203 - 2012: 58.557 - 2014: 58.661 - 2015: 59.561 - 2016: 59.916). Der Bevölkerungsanstieg im Jahr 2016 begründet sich in erster Linie mit der nunmehr verstärkten Bautätigkeit in der Stadt Offenburg, die wiederum einen verstärkten Zuzug ausgelöst hat.

### Bevölkerungsvorausrechnung

Nach Beauftragung durch den Gemeinderat im Mai 2015 wurde eine aktuelle Bevölkerungsvorausrechnung zur Entwicklung der Einwohnerzahlen bis zum Jahr 2030 in Auftrag gegeben und von der Abteilung Stadtentwicklung fachlich begleitet. Mit der Studiererstellung beauftragt wurde Tilman Häuser, externer statistischer Fachgutachter und langjähriger Begleiter der Stadt Offenburg in punkto Kommunalstatistik. Die Vorausrechnung wurde von Tilman Häuser im Frühjahr 2016 vorgelegt und dem Gemeinderatsplenum im Juni 2016 vorgestellt.

### Wohnungspolitik

Im Jahr 2016 koordinierte die Abteilung Stadtentwicklung die Erarbeitung der ersten Wohnungsmarktstudie für die Stadt Offenburg. Zielsetzung war, eine fundierte Grundlage für die

zielgerichtete Steuerung zukünftiger Wohnungspolitik und Baulandentwicklung zu erarbeiten. Die vorläufigen Ergebnisse wurden in einer Klausurtagung des Gemeinderats im Sommer 2016 diskutiert und anschließend in ein umsetzungsorientiertes Handlungsprogramm Wohnen mit fünf Leitzielen und einem Katalog von 26 Maßnahmen überführt. Das Handlungsprogramm wurde im Dezember 2016 vom Gemeinderat beschlossen.

### **Strategien im demografischen Wandel**

Gemeinsam mit der Abteilung 9.3 Familie, Jugend, Senioren setzte die Abteilungsleiterin den unter dem Stichwort **Perspektiven der Ortschaften** laufenden Dialog mit den Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern fort.

### **Städtenetz Oberrhein**

Die Abteilung Stadtentwicklung repräsentiert die Stadt Offenburg im grenzüberschreitenden Städtenetz Oberrhein, das die Städte Basel, Lörrach, Mulhouse, Colmar, Freiburg, Lahr, Straßburg, Baden-Baden, Karlsruhe, Landau und Offenburg verbindet.

### **Stadtmarketing**

#### **Neujahrsempfang**

10. Januar – Der Neujahrsempfang der Stadt Offenburg stand unter dem Thema „Integration, Miteinander, Toleranz“. Über 800 Gäste kamen in die Oberrheinhalle und erlebten einen stimmungsvollen Auftakt des neuen Jahres. Festredner war Prof. Dr. Meinrad Miegel. (Ziel A1/K4: 800)

#### **38. Offenburger Narrentag und Fasent 2016**

23. Januar – Über 45 Narrenzünfte und fast 1000 Kinder feierten ein schönes Fest. Der Offenburger Narrentag, mit den Narrenzünften, Musikkapellen und den närrischen Kindergruppen der Offenburger Schulen, Kindergärten und Stadtteil- und Familienzentren ist ein Highlight im närrischen Terminkalender. Der Narrentag ist die einzige Veranstaltung bei welcher die gesamte Vielfalt der Offenburger Fasnacht deutlich wird. Das närrische Brauchtum ist auch unter touristischen Aspekten äußerst imagebildend für die Stadt Offenburg. (Ziel A1/K4: 15.000)

#### **Osteraktion**

In Kooperation mit dem innerstädtischen Handel wurde zum Osterfest hin zum zweiten Male ein Gewinnspiel initiiert. Hierbei sollen vor allem Geschäfte in den Nebenlagen bewusst in den Fokus möglicher Käufer gerückt werden. (Ziel D1/M3: 1.500)

### **Verkaufsoffener Sonntag und Cityflohmarkt**

20. März - Der verkaufsoffene Sonntag am fand bei bestem Wetter statt. Die Innenstadt war voll und die Einkäufer strömten in die Geschäfte. Begleitet wurde der Verkaufsoffene Sonntag vom Cityflohmarkt auf dem Marktplatz. (Ziel D1/M3: 21.000)

#### **„Tage der Braukunst“**

23./24. April - Das Stadtmarketing war eingebunden in die praktische Umsetzung des Konzepts für die Darstellung des 150-jährigen Jubiläums des deutschen Reinheitsgebots. In Kooperation mit der Stabsstelle des Landrats (Landratsamt des Ortenaukreises) und den fünf in der Ortenau angesiedelten Regional-Brauereien. (Ziel A1/K4: 5.000)

### **Offenburger Wochenmarkt**

Der Offenburger Wochenmarkt wird von Seiten des Stadtmarketings betreut und organisiert. Der Markt ist äußerst wichtig für die Belebung der Innenstadt. Er ist imagebildend für Offenburg als „Wein- und Genussstadt“.. Neue Anbieter für den Wochenmarkt konnten gewonnen werden. Am 7. Mai fand das Wochenmarktfest zum Muttertag mit einer großen Tombola der Marktbesucher statt. (Ziel A1/K4: 3.500)

#### **„1. Offenburger Cocktail-Sommer“**

Zum ersten Mal fand die neue Veranstaltungsreihe „Offenburger Cocktail-Sommer“ statt. In Kooperation mit den Offenburger Gastronomen geht es darum die City in umsatzschwachen Zeiten zu beleben. Die Veranstaltung kam gut an, muss aber im Hinblick auf die Kostensituation überprüft werden. (Ziel D1/M3: 5.000).

### **Verkaufsoffener Sonntag**

Nach Beschluss des Gemeinderates fand zum ersten Mal ein dritter Verkaufsoffener Sonntag in Offenburg am 5. Juni 2016 statt. Als begleitende Veranstaltung wurde der Autosalon gewählt. Der Sommertermin war gut frequentiert ist aber mit Sicherheit nicht ideal für den Einzelhandel. (Ziel D1/M3: 20.000)

## Public Viewing zur Fussball Europameisterschaft



Gerade für die jüngere Zielgruppe ist das Public-Viewing ein idealer Anlass ein Gruppengefühl entstehen zu lassen und gemeinsam die Stimmung auf zu nehmen. Alle Spiele wurden übertragen. Die Besucherzahlen variierten mit den Anfangszeiten und nach der Beteiligung der deutschen Mannschaft. Bei den spätesten Spielen kamen 3.000 Besucher zum Eröffnungs- und Endspiel jeweils knapp 6.000 Besucher. Bei Nicht-Deutschland-Spielen fanden ca. 500 Personen den Weg auf den Marktplatz. Dies sind wesentlich höhere Zahlen als sie Kehl und Lahr erreichen konnten. Public-Viewing auf dem Marktplatz ist in Offenburg ein ganz wichtiger Baustein des Gemeinschaftserlebnisses. (Ziel A1/K4: 35.000)

## Food-Truck-Festival auf dem Marktplatz

29./30. Juli - Am letzten Juliwochenende veranstaltete das Stadtmarketing ein Foodtruck-Festival auf dem Marktplatz. Gedacht war das Fest als Einstimmung auf die kommenden Sommerferien. Hintergrund war auch die Blockierung des Termins „erstes Ferienwochenende“ für die Veranstaltung „Genuss im Park“. Diese Ziele wurden erreicht. Die Resonanz war gut, die Beteiligten zogen ein positives Fazit. (Ziel A1/K4: 8.000)

## „Offenburg Open“ in der Innenstadt

Eine sehr gute Resonanz erfuhren die „Offenburg Open“ in der Offenburger Innenstadt. In 20 Schaufenstern präsentierten Elsässer und Offenburger Künstler Ihre Werke. Konzipiert war alles als Rundgang, vor allem auch durch die Nebengassen. Alle Einzelhändler zogen ein sehr positives Fazit.

(Ziel D1/M3: 6.000)

## Trans-Schwarzwald

Offenburg war 10. August Start der Anfangsetappe des Trans-Schwarzwalds, eines Mehr-Etappen-Mountainbike-Rennens quer durch den Schwarzwald.

500 Teilnehmer und 2000 Besucher freuten sich über einen sonnigen Start auf dem Offenburger Kulturforum. Interessant ist auch die einstündige Fernsehberichterstattung im Anschluss an die Veranstaltung. (Ziel A1/K4: 2.500)

## White Dinner

Zum zweiten Mal durchgeführt wurde am 27. August das „White Dinner“ rund um das Historische Rathaus. 800 Gäste, weiß gekleidet, mit Picknickkörben erlebten einen schönen Abend. Zwei Musikgruppen rundeten das Ganze ab. (Ziel D1/M3: 1.000)

## Tag des Handwerks

17. September: In Kooperation mit dem Stadtmarketing veranstaltete die Handwerkskammer zum zweiten Mal den „Tag des Handwerks“ auf dem Offenburger Marktplatz. Die Veranstaltung präsentiert das Handwerk in seiner Vielfalt mitten in der Stadt. (Ziel D1/M3: 2.000)

## Ortenauer Weinfest



23. – 26 September: Bei bestem Wetter fand das Ortenauer Weinfest statt. Die Zusammenarbeit mit den Ortenauer Weinbaubetrieben klappte wie immer sehr gut.

Erstmalig wurde die Standfläche der EDEKA/OWK besucherfreundlicher gestaltet. Der Bauernmarkt am Sonntag konnte durch eine sehenswerte Dekoration aufgewertet werden. Ebenso neu hinzugekommen ist ein Kinderprogramm im Vinzentiusgarten. Über 100.000 Besucher sorgten dafür, dass das 59. Ortenauer Weinfest eine rundum gelungene Veranstaltung war. (Ziel A1/K4: 100.000)

**8. Original Hamburger Fischmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag**

6. bis 16. Oktober - Zum achten Mal in Offenburg. Schon fast eine Institution und von den Offenburgern jedes Jahr heiß begehrt und erwartet ist der Hamburger Fischmarkt. Ideal war die Anbindung an den verkaufsoffenen Sonntag am 9. Oktober. Hervorzuheben ist, dass der Fischmarkt sämtliche Werbung selbst finanziert und damit auch selbst für einen Erfolg der Veranstaltung beiträgt. (Ziel A1/K4 & D1/M3: 50.000)

**Laternenstadt Offenburg**

24. Oktober - 12. November: Eine Aktion mit dem Offenburger Einzelhandel ist die „Laternenstadt Offenburg“. Offenburger Kindergärten bastelten Laternen und diese werden dann in den Schaufenstern der beteiligten Geschäfte ausgestellt.

Hier ist viel Potential vorhanden. Über 700 Teilnehmer bei der Wahl und ca. 1000 Teilnehmer am Umzug bestätigen dies. Im Jahr 2016 wurden zusätzlich noch große Laternen in der Innenstadt aufgestellt. (Ziel D1/M3: 5.000 )

**Weihnachtsmarkt mit Eisbahn und Vinzentiusgarten**

22. November bis 23. Dezember - Weihnachtsmarkt mit Eislaufbahn und zauberhaftem Vinzentiusgarten (bis 27.12.). Der Offenburger Weihnachtsmarkt besteht aus drei Themenbereichen: Eisbahn, Markt, Vinzentiusgarten. Alle drei Bereiche wirken zusammen und ergänzen einander. Das Hauptziel des Weihnachtsmarktes ist die Belebung Offenburgs als Einkaufsstadt in der Vorweihnachtszeit. Der Offenburger Weihnachtsmarkt ist ein klassischer City-Weihnachtsmarkt mit dem entsprechenden Angebot.

Vier Kunsthandwerkerhütten konnten abwechselnd über den gesamten Zeitraum belegt werden. Die Einrichtung einer festen Schülerhütte hat sich bewährt.

Die Eisbahn erwies sich als Besuchermagnet.

Jedes Jahr ausgebaut wird die Weihnachtsbeleuchtung. Lücken in der Beleuchtung in der Klosterstraße konnten geschlossen werden. Der Weihnachtsbaum am Rathausplatz wurde sehr gelobt. (Ziel A1/K4 & D1/M3: 150.000)

**Unterstützung anderer Fachbereiche und Kooperationen mit externen Partnern**

Offenburger Weinwandertag (Ziel A1/K4: 3.000)

Stadtführungen mit Weinprobe (Ziel A1/K4: 700)

Offenburger Musiknacht (Ziel D1/M3: 8.000)

**Touristische Projekte und Planungen**

- Klassifizierung von 7 Betrieben mit DTV-Sternen
- Weiterentwicklung des Tourismuskonzepts der Stadt Offenburg
- Neukonzeption und Druck des neuen Gastgeberverzeichnisses